

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

## Amtsblatt

Telegraphen-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

Veranschlagt:  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 206.

Mittwoch, 5. September 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Postanstalt ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Kumulation für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittags 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Ronger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Strasse 59. — Für die Redaktion verantwortlich: F. Ronger in Riesa.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns und Siegelbesizers Friedrich Emil Kirken in Strebla wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Riesa, den 4. September 1906.

Königliches Amtsgericht.

K 2/05.

Montag, den 10. September 1906, vorm. 10 Uhr, kommen in Weida ca. 45 Zeilen Kartoffeln gegen Bezahlung zur Versteigerung. Sammelort: Garkhof zum Lindengarten in Weida.

Der Gerichtsbollh. v. R. Amtsgericht Riesa.

### Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 5. September 1906.

Das Befinden Ihrer Majestät der Königin-Witwe hat sich in den letzten Tagen zum Besseren gewendet, gestattet ihr aber noch nicht, an den Festlichkeiten zu Ehren Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Hessen teilzunehmen.

Die Manöver der 40. Division finden vom 11. bis 15. September im Bezirke der Amtshauptmannschaft Döbeln statt. Daran schließen sich vom 17. bis 19. September die Manöver des 19. Armeekorps. Der 13. September ist ein Rasttag. An den Brigaden- bez. Divisionsmanövern der 40. Division nehmen teil zwei Sanitätsabteilungen und ein Divisions-Brückentrain. Vom 11. zum 12. September bivaklieren die Fußtruppen; nur die Bionierkompanie besteht an diesem Tage gewöhnliches Quartier. Vom 14. zum 15. September bivaklieren sämtliche Fußtruppen und der Divisions-Brückentrain. Bei ungenügendem Wetter werden Quartiere bezogen. An beiden genannten Tagen beziehen die Brigadestäbe, das Karabinierregiment, das Feldartillerie-Regiment 78 und die Maschinengewehr-Abteilung enge Quartiere. Die Quartiere für den 15. und 16. September werden nicht im voraus bekanntgegeben. Vom 13. September an bis zum Schluß der Manöver steht dem Kommando der 40. Division ein Kraftwagen (erbaut von den Horch-Werken in Zwickau) zur Verfügung.

B. Zur Pflaumenernte. In der gegenwärtigen Zeit ist im sächsischen Elbtal wahrzunehmen, daß Pflaumen, und zwar die Sorte Deutsche Hauspflaume, unreif, also noch grün gepflückt werden. Diese Früchte sind zur Ausfuhr nach England bestimmt und werden dort zu Jam verarbeitet. Von den Baumbesitzern wird die Frage, ob dies vorzeitige Pflücken der Früchte den Bäumen in der Folge nachteilig ist oder nicht, lebhaft besprochen. Von sachverständiger Seite wird uns diesbezüglich mitgeteilt, daß Nachteile für die Pflaumendämme durch das vorzeitige Pflücken nicht entstehen, wohl aber liegt es im Interesse der Besitzer, wenn von dem diesjährigen so reichen Ertrag an Pflaumen nur ein Teil der Früchte grün geerntet, also ausgepflückt wird, so zwar, daß über die ganze Krone verteilt noch Früchte zur vollen Ausbildung verbleiben. Durch dies Auspflücken der Früchte werden die zum Drehen vollen Kronen erleichtert und die bis zur Reife am Baume verbleibenden Pflaumen werden reicher ernährt und hierdurch zu jeder Verwendung und zum Verkaufe viel wertvoller.

Die Generalversammlung der Deutschen Mittelstandsvereinigung soll im Monat September in Berlin zusammentreten. Aus der Tagesordnung sind folgende Punkte hervorzuheben: Einheitsliche Sonntagsruhe, Eintreibung von Schulden, Beschäftigungsnachweis, Sicherung der Bauforderungen und verschiedenes. Gleichzeitig wird auch über die Frage der Beschickung des Mittelstands-Kongresses in Wien verhandelt werden. Die Ortsgruppen der Mittelstandsvereinigungen sind durch Delegierte vertreten. Auf je hundert Mitglieder fällt eine Stimme.

Es ist ein Längchen im Anschluß an eine Hochzeit, ein Konzert, einen Jahreschmaus usw. ohne politische Genehmigung statthaft? Diese die Gastwirte, Restaurateure und Saalinhhaber interessierende Frage hatte der Strafsenat des Königl. sächsischen Oberlandesgerichts unter dem Vorsitz des stellvertretenden Senatspräsidenten Geheimen Justizrats Trommler zu entscheiden. Der Besitzer des Garkhofes zu Weidenborn bei Zwickau, der Gastwirt Moritz Ballrath, hatte am 8. Februar d. J. seine Lieferanten, Freunde und Nachbarn zu einem Jahreschmaus eingeladen. Er hatte vorher unter seinen Gästen eine Liste zum Einzeichnen zirkulieren lassen und etwa 60 Personen nahmen an dem Schmaus, der durch eine Tafelrunde noch besonders gewürzt wurde, teil. Die Festimmung war eine sehr animierte und als gegen Mitternacht der Schmaus sein Ende erreicht hatte, wurde ein Längchen

entriert, denn auch einige Damen hatten an dem Festmahl teilgenommen. Der Wirt erhielt eine Strafvollstreckung wegen Uebertretung des Tanz-Regulativs der Amtshauptmannschaft Zwickau. Sowohl Schöffen wie Landgericht Zwickau bestätigten die ausgeworfene Strafe. Wegen das verurteilende Erkenntnis des Zwickauer Landgerichts legte der Saalbesitzer Revision beim Königl. sächsischen Oberlandesgericht zu Dresden ein. Das Oberlandesgericht erkannte auf Verwerfung der Revision und legte dem Gastwirte sämtliche Kosten seines erfolglosen Rechtsmittels auf. Der höchste sächsische Gerichtshof führte aus: An dem Jahreschmaus hätten 50 bis 60 Personen und ein Teil derselben an dem Tanzvergnügen teilgenommen. Diese Gesellschaft sei als eine „geschlossene“ nicht anzusehen, der Tanz hingegen müsse als ein öffentliches Tanzvergnügen, das der vorherigen polizeilichen Genehmigung bedürftig wäre, bezeichnet werden. Der Wirt habe das Tanzen nicht untersagt, vielmehr geduldet und deshalb sei seine Bestrafung zurecht erfolgt.

Durch verschiedene Handwerkskammern ist festgestellt, daß ein bedeutender Teil der Handwerkslehrlinge sich nicht der Gesellenprüfung unterzieht. So bedauerlich dies an sich ist, so wenig vorteilhaft ist es auch für die betreffenden Personen selbst. Nach der Gewerbeordnung darf nur derjenige Gewerbetreibende Lehrlinge halten, der die Gesellenprüfung abgelegt hat. Nur wenn er bereits fünf Jahre selbstständig oder solange als Werkmeister tätig war, darf er es auch. Es ist danach aber klar, welcher Vorteil mit der Ablegung der Gesellenprüfung verbunden ist. Des weiteren ist die Gesellenprüfung die Vorbedingung für die Meisterprüfung, und wiederum mit dem Meistertitel sind gewisse Vorzüge verbunden. Es kann deshalb den Handwerkslehrlingen im eigenen Interesse nur geraten werden, die Gesellenprüfung abzulegen. Ueberrigens sind die Lehrherren nach der Gewerbeordnung verpflichtet, die Lehrlinge nach Ablauf der Lehrzeit zur Ablegung der Gesellenprüfung anzuhelfen. Bei Verabstimmung dieser Verpflichtung können sie bestraft werden, auch kann ihnen, wenn sie wiederholt gegen diese Vorschrift verstoßen, die Befugnis zum Halten von Lehrlingen gänzlich oder zeitweise entzogen werden. Dem erwähnten Mißstande könnte also auch von dieser Seite aus, und zwar von den aufsichtführenden Behörden entgegengegearbeitet werden.

Se. Majestät der König hat dem innerhalb des sächsischen Automobilklubs gegründeten „Sächsischen Freiwilligen-Automobilkorps“ eine Uniform verliehen. Diese Uniform gleicht allenthalben derjenigen, die Se. Majestät der deutsche Kaiser und König von Preußen dem „Deutschen Freiwilligen-Automobilkorps“ verliehen hat, nur mit dem Unterschiede, daß an die Stelle der Königl. Preuß. die Königl. Sächs. Hoheitszeichen treten. Die Befugnis zum Tragen dieser Uniform regelt sich nach den bestmöglichen Bestimmungen des sächsischen Automobilklubs für das Sächsische Freiwilligen-Automobilkorps.

Stechbriestlich verfolgt wird vom Kommando des 11. Inf.-Regts. Nr. 139 der vom Truppenübungsplatz Zeitzain sächsische Soldat Otto Hübert der 12. Kompanie. Der Flüchtige ist 23 Jahre alt, 1 Meter 56,5 Btm. groß und schlank, er hat schwarze Haare und schwarzen Bart, braune Augen und ist mit Drillzeug bekleidet gewesen. Auf dem Arm hat er Tuchrock V. und Tuchhose IV. Garnitur mitgenommen.

Am Anfang der Michaelisferien, vom 29. September bis zum 2. Oktober, tagt in Waldheim die 5. Generalversammlung des Verbandes sächs. Lehrerinnen. In den beiden öffentlichen Hauptversammlungen werden behandelt werden das Verbandsthema: Wie kämpft die Schullehrerin gegen die Genusssucht? und: Die Mädchenfortbildungsschule in Sachsen. In einer besonderen Versammlung der Radelarbeitslehrerinnen soll über das praktische Ausbessern in der Volksschule gesprochen und ein Bericht über die Anstellungs- und Pensionsverhältnisse der Radelarbeitslehrerinnen in Sachsen gegeben werden.

Gröba, 4. September. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat August 105 Einzahlungen im Betrage von 8916 M. 50 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 25 Rückzahlungen im Betrage von 3264 M. 13 Pf. Der Barbestand betrug am Schluß des Monats 5406 M. 25 Pf.

Oßatz, 4. September. Die heute abgehaltene Manöverübung verlief leider nicht ohne Unfall. Der Trompeterunteroffizier Reich vom 78. Feldartillerie-Regt., der den Dienst als Meldeoffizier versah, stürzte mit seinem Pferde und zog sich einen Wadenbruch zu. Kanonier Heinicke vom selben Regiment kam mit dem linken Bein beim Fahren ins Rad und brach den Knöchel des linken Beines. Beide Verletzte fanden Aufnahme im hiesigen Garnisonlazarett.

Reichen, 4. September. Allgemeine Heiterkeit erregte Sonntag Vormittag an der Uferstraße ein Umzug. Ein dort Wohnender hatte den Möbelwagen bestellt, um mit seiner Habe das Weite zu suchen. Der Wirt erhielt jedoch davon Kenntnis und verbot die Hauskurre, so daß das „Rücken“ unmöglich wurde. Erst nach längerer Zeit und nachdem die vergessene Miete bezahlt war, wurde die Tür geöffnet und der Umzug konnte beginnen. (M. T.)

Döbeln, 4. Sept. Die vom Pfarrer a. D. D. Naumann herausgegebene „Hilfe“ schreibt: „Es läßt sich natürlich nichts dagegen einwenden, daß die Freisinnigen in Döbeln mit einer eigenen Kandidatur auf den Platz treten. Da sie aber kaum Aussicht haben, im Stichwahl zu gelangen, so möchten wir für den Fall einer Stichwahl schon gleich jetzt bemerken, daß auf alle Fälle gegen Hoffe gestimmt werden muß. Die Freisinnige Vereinigung hat schon bevor sie durch den Eintritt der Nationalsozialisten vom Pfad der Tugend abwich, diesen Politiker 1903 in Leipzig zu Fall gebracht. Die Freisinnigen in Döbeln müssen dem ersten Akt den zweiten folgen lassen.“ — Hierzu schreibt die „Deutsche Tageszeitung“: „So fordert ein „Alter Herr“ des Vereins Deutscher Studenten seine Gesinnungsgenossen auf, die Kandidatur eines Ehrenmitglied des Vereins Deutscher Studenten zu bekämpfen. Wenn Naumann das Unmögliche einer solchen Situation nicht von selbst empfindet, dann muß ihm die Empfindung beigebraucht werden, sonst macht sich der Verein selbst lächerlich.“ — Der Verein Deutscher Studenten in Leipzig hat dem „U. Z.“ in einer Zuschrift den Austritt Naumanns aus dem Verein mitgeteilt.

Dresden, 5. September. Montag vormittag hat sich im Wohngebäude der Munitionsfabrik ein schwerer Unglücksfall ereignet, der in kurzer Zeit den Tod einer jungen Frau und ihres zweijährigen Kindes zur Folge gehabt hat. Die noch an demselben Nachmittag nach ihrer Einklieferung in das Diakonissenhaus Verschiedenen sind die Frau und das Kind des Depositzfeldwebels Polster bei der Munitionsfabrik. Das Unglück scheint dadurch entstanden zu sein, daß die Kleider der Frau Polster beim Kochen des Mittagessens auf einem in der Nähe der Küche aufgestellten Spirituskocher durch Zugluft Feuer gefangen haben. Das Kind dürfte der Mutter nachgelaufen sein, wodurch sich dessen Kleider ebenfalls entzündet haben. — In der Nacht zum Montag gegen 1 Uhr ist auf der Verkehrsstelle Heidenau ein junger Mann aus einem von Pirna nach Dresden verkehrenden Personenzuge gesprungen. Er hat sich hierbei am Kopfe derart verletzt, daß er dem Johanniter-Krankenhaus zu Heidenau übergeben werden mußte. — Die Verbrennung von rund 18 Millionen Mark in wertlos gewordenen sächsischen Staatspapieren und Eisenbahnobligationen fand heute vormittag 9 Uhr im hiesigen staatlichen Fernheiz- und Elektrizitätswerk statt. Es handelt sich um Kapitalcheine nebst Zubehör, sowie die in den Jahren 1902 und 1903 eingelassenen Zinscheine der Staatsbahn und eine Anzahl eingetauschter oder sonst wertlos gewordener Staatspapiere.

Dresden, 4. September. Der sächsische Hauptmünzkonvent hielt heute vormittag im „Vereinshaus“ seine diesjährige Hauptversammlung ab, der u. a. die

1906	90-84
1905	82-87
1904	75-79
1903	69-74
1902	63-68
1901	73-78
1900	68-72
1899	65-67
1898	60-64
1897	55-59
1896	78-78
1895	71-75
1894	66-70
1893	86-90
1892	80-85
1891	75-79
1890	86-87
1889	83-85
1888	81-82
1887	78-83
1886	75-80
1885	75-77
1884	69-73

Herren D. Otto Graf Bisthum u. Schabt, Oberkonfistorialrat Superintendent D. Dibelius und Rektor P. D. Molwig bewohnten. Die Hauptversammlung war geheim. Dem Jahres- und Kassensbericht sei folgendes entnommen: Der vorjährige Fehlbetrag der Leipziger Mission in Höhe von 127 000 Mark ist ganz gedeckt. Für die Heidenmission wurden 161 000 Mark im vorigen Jahre eingenommen, für die Judenmission 6800 Mark. In Leipzig sind direkt eingezahlt worden 28 000 Mark, sodass aus Sachsen für die Heidenmission im letzten Jahre 189 000 Mark eingenommen sind. Neuorganisiert, bezw. selbständig gemacht haben sich die Zweigmissonvereine Franckenberg, Sebnitz und Riesa. Die Zahl der auf dem Arbeitsgebiete Indiens seitens des Sächsischen Hauptmissionsvereins dem Christentum zugeführten ist um etwa 200, nämlich von 21 411 auf 21 208 zurückgegangen. Die Schulen der Mission wurden von 9661 Kindern im letzten Berichtsjahre besucht. Aus der Sambamission wird berichtet, daß 18 Eingeborene getauft wurden, aus der Dschaggamission, daß die Zahl der Christen von 254 auf 399 gestiegen ist. Aus dem Kassensbericht seien folgende Zahlen genannt. An das Kollegium der evangelisch-lutherischen Mission Leipzig wurden 139 853 Mark auf das Konto Heidenmission und 5500 Mark auf das Konto Judenmission an den Zentralverein für Mission unter Israel abgeliefert. Nach Deduktion aller Untkosten blieb dem Hauptmissionsverein noch ein Kassensbestand von 14 978,27 Mark.

Pirna, 4. September. Den Aldeutschen hat gestern das Elbtal in wahrhaft glänzender Weise seine Huldigung dargebracht. Gegen 1 Uhr traf das Festschiff des Aldeutschen Verbandes in Schandau ein, wo die den Gästen bereitete Huldigung einen großartigen Charakter trug. Schandau besitzt eine sehr rührige aldeutsche Ortsgruppe, die es sich angelegen sein ließ, den Empfang so feierlich als möglich zu gestalten. Den Gratifikationen folgten darauf bei der Rückfahrt leuchtende Huldigungen das ganze Elbtal hindurch. Ueberall Höhenbeleuchtung und bengalische Stöße von den Ufern aus. Besonders zeichnete sich dabei wieder Pirna aus, wo die Beleuchtung des Sonnensteins, sowie Schattenbilder auf dem „Hohen Wert“ und die Evolutionen des Scheinwerfers des „Pirnaer Anzeigers“ die gewohnten Effekte bildeten, für die vom Festschiff aus mit lauten Heilrufen gedankt wurde. Die Erinnerung an diesen Feuerzauber des Elbtalles wird den Aldeutschen Festgästen gewiß noch lange im Gedächtnis bleiben.

Pittau, 4. Septbr. Zwei Mandoer-Unfälle haben sich gestern im Mandoergelände in der Nähe von Strahwalde ereignet. Der Kanonier Peiters vom Pirnaer Artillerie-Regiment erlitt einen Knöchelbruch und mußte in das Pittauer Garnisonlazarett übergeführt werden. Einem anderen Kanonier desselben Regiments ging das Rad eines Geschützes über die Brust. Der Hebauernswerte war nicht transportfähig und wurde in einem Quartier in der Nähe des Mandoergeländes untergebracht.

Ramenz, 3. September. Ueberfahren wurde von einem noch nicht ermittelten Radfahrer der 50-jährige Arbeiter Wirt aus Biesa, und zwar so unglücklich, daß er wenige Stunden danach an den erlittenen Verletzungen starb. Der Radfahrer suchte nach dem Unglücksfalle schleunigst das Weite.

Witten, 4. September. Durch Kohlensäurevergiftung tödlich verunglückt ist hier gestern in der Fabrik von C. T. Hünlisch der Arbeiter August Ruhne. Der Verunglückte hatte sich trotz dringender Warnungen seitens seiner Mitarbeiter zur Reinigung eines entleerten Gärbottichs zweimal in denselben hinein begeben. Nach dem zweiten Einstieg verlor er die Besinnung und fiel in den Bottich hinein. Trotz sofortiger Hilfeleistung durch Einpumpen frischer Luft in den Bottich konnte Ruhne leider nicht gerettet werden.

Zwickau, 4. Sept. Kürzlich fand in dem auf dem Gelände der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung hergerichteten Aeffsternhof eine Verlobung statt; die Hochzeit sollte in diesen Tagen folgen. Große Aufregung entstand daher unter den Töchtern und Töchtern Anfridas, als die Direktion den Brautigam Scheit Esfa darüber aufklärte, daß nach den in Deutschland geltenden gesetzlichen Bestimmungen einer Trauung, die durch einen Geistlichen oder Pfarrer vollzogen wird, unbedingt ein staatsamtliches Aufgebot vorangehen müsse, da sonst der Pfarrer eine strafbare Handlung begehe. Da das Brautpaar nach Salis der Ausstellung sich mit den übrigen Aeffsternern von Marzelle nach der Heimat einschiffte und die Zeit für die Beschaffung der nötigen Dokumente zu kurz ist, wird es mit der Hochzeit bis nach der Rückkehr in die Heimat warten müssen.

Lichtenstein-C., 3. September. Die Kellnerinnenfrage hat in unserem Stadtparlament wiederholt zu lebhaften Debatten und schließlich zu einem Regulator geföhrt, nach welchem Kellnerinnen nicht über 11 Uhr abends hinaus bedienen dürfen. Dieses seit 1 1/2 Jahren bestehende Regulator hätte nun der Gastwirtsverein gern beseitigt gesehen, weshalb er beim Räte eine hierauf bezügliche Eingabe mit der Motivierung einbrachte, daß durch das Regulator die sittlichen Zustände in unserer Stadt nur verschlechtert wurden. Die Eingabe hat schließlich um die Erlaubnis, die Kellnerinnen bis 1 Uhr nachts beschäftigen zu dürfen. Während nun der Rat diese Petition ablehnte, beschloß das Stadtverordnetenkollegium nach sehr lebhafter Debatte, dem Rat zu ersuchen, dem Besuch des Gastwirtsvereins zu entsprechen, damit den Kellnerinnen die Möglichkeit genommen werde, die Abende in ungebundener und zu vielen Bedenken Veranlassung gebender Weise für sich zu verbringen.

Heinrichsfort, 3. Sept. Tot aufgefunden wurde gestern das im zweiten Lebensjahre stehende Töchterchen

des Strumpfwirkers Eduard Schulze in der am Hause befindlichen Jauchegrube. Wie das Kind in die Grube gekommen, ist noch nicht festgesetzt; sie war beim Auffinden der Leiche verdeckt. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

X Hohenstein-Ernstthal, 5. Sept. Wie das „Hohenst.-Ernstth. Tagebl.“ meldet, sind heute morgen in der 5. Stunde in der hiesigen Weinstellerstraße fünf Häuser mit mehreren Hintergebäuden, Werkstätten und Schuppen bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Ein Haus, das bereits brannte, wurde niedergeworfen. Die Betroffenen haben meist versichert. Die Entstehungsurache ist noch nicht aufgeklärt.

Aborsf, 4. September. Auf dem Bahnhof Hohnbach l. B. ereignete sich gestern nachmittags ein schweres Eisenbahnunglück. Bahnhofsinспектор Kappaport wurde hierbei lebensgefährlich verletzt, Oberingenieur Profubel ist tot.

Reichenbach, 3. September. Die beiden städtischen Kollegien besaßen sich gestern wiederum mit dem Bau der Talstraße Wplau-Grütz, zu welchem die Stadt Reichenbach 10 000 Mark beitragen soll. Die städtischen Körperschaften lehnten jedoch die Beitragsleistung ab.

Plauen, 4. Sept. Erblichkeits Brandwunden erlitt gestern das vier Jahre alte Töchterchen des Barbiers Pfeifer. Die Mutter des Kindes hatte in der Wohnung auf einen brennenden Spirituskocher eine Pfanne mit Klößen gesetzt und sich dann nur auf kurze Zeit entfernt. Den Moment scheint die Kleine benutzt zu haben. Sie hat allem Anscheine nach in die Pfanne gegriffen, ist dabei aber der aus dem Spirituskocher herausschlagenden Flamme zu nahe gekommen, wodurch das Kleidchen des Mädchens in Brand geriet. In seiner Angst lief das Kind mit dem brennenden Kleide auf die Straße, wo vorübergehende Leute sofort hingsprangen und dem armen Wesen das Kleid vom Leibe rissen. Die Kleine hat schwere Brandwunden an der rechten Körperseite und am linken Arm erlitten.

Aue, Am Sonntag vormittag wurde der 11-jährige Schulknaabe Konrad Schenderlein von hier im Schneeberger Stadtwalde in der Nähe des Flößgrabens erschossen aufgefunden. Die Kugel hat das Herz getroffen. Ob Selbstmord oder ein unglücklicher Zufall zugrunde liegt, ist noch nicht festgestellt. Der Knabe wird von der Schule gut beurteilt, auch hatte er keine Strafe zu erwarten. Für einen Selbstmord lag keinerlei Veranlassung vor.

Leipzig, 4. September. Den schweren Brandwunden erliegen ist vergangene Nacht im Krankenhaus der 18 Jahre alte Schulknaabe Otto Robert Sey, der am gestrigen Tage durch die Explosion einer Petroleumlampe die schrecklichen Wunden zugezogen hatte. Der unglückliche Knabe hatte Petroleum in den Röhren gegossen, um seinem Vater das Mittagessen zu wärmen.

X Mühlberg a. Elbe, 4. September. Die diesjährigen Herbstübungen des 19. (2. Schf.) Armeekorps werden sich bis in unmittelbare Nähe unserer Stadt erstrecken und zum Teil auf den angrenzenden Feldmarken von Burgdorf, Sorag und Altenau abspielen, wo für den 16. und 17. d. M. ein Feldlager bezogen werden soll. Auch soll der Bau einer Pontonbrücke über die Elbe bei der Domäne Borsdorf in Aussicht genommen sein.

#### Bermittlung.

Einführung der Bahnsteigsperrung und der IV. Wagenklasse in Württemberg. Am 1. d. M. trat auf eisenbahnen Hauptstationen der württembergischen Staatseisenbahn die neu eingeführte Einrichtung der Bahnsteigsperrung in Kraft. Auf dem Stuttgarter Bahnhof kam es dabei zu Unzuträglichkeiten; aus der Umgegend eingetroffene Arbeiter, denen die Abfertigung zu lange dauerte drangen mit Gewalt durch die Schrankeöffnungen; andere übersprangen das Sperrgitter. Auf den meisten anderen Stationen soll sich diese Einführung in Ordnung vollzogen haben. Die Herstellung von Eisenbahnwagen IV. Klasse ist so gefördert worden, daß die Einführung der neuen Wagenklasse in Württemberg am 1. Oktober bestimmt erfolgen kann. Zumeist wurden bisherige Wagen III. Klasse für die IV. Klasse eingerichtet. Im ganzen werden 680 Wagen mit insgesamt 35 000 Sitzplätzen für die IV. Klasse eingeführt (gerade so viel wie für die III. Klasse zur Verfügung stehen). Die umgearbeiteten Wagen bieten einen schmunzigen Anblick und sind sehr zweckmäßig eingerichtet. Beachtens- und dankenswert ist es, daß in Württemberg auch in der IV. Klasse Raucher- und Nicht-Raucher-Abteilungen geföhrt werden. Mit Sicherheit läßt sich erwarten, daß das Vorurteil weiter Volkskreise gegen die vierte Wagenklasse bald schwinden und die billige, durchaus menschenwürdig ausgestattete „IV.“ viel und gern benutzt werden wird.

#### 4. Klasse 150. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, haben mit 500 Mark gezogen werden. (Oben Geschichte der Lotterien. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 5. September 1906.

Table of lottery numbers with columns for winning amounts and corresponding numbers.

Table of lottery numbers with winning amounts of 7500, 5000, and 2500 Mark.

Table of lottery numbers with winning amounts of 1000, 500, and 250 Mark.

Table of lottery numbers with winning amounts of 100, 50, and 25 Mark.

Table of lottery numbers with winning amounts of 10, 5, and 2 Mark.

Table of lottery numbers with winning amounts of 1, 50, and 100 Mark.

Im Billaabehere behalten sich die dortigen Lotterien...
Gewinn: 1 & 50, 000, 1 & 30, 000, 1 & 20, 000, 1 & 10, 000, 2 & 5000, 2 & 1000.



**Auf nach Mägeln, den 5., 6. und 7. September  
ins Rheingau-Belt.**  
Um glükigen Zuspruch bittet der Petroleumwirt  
**Arno König, Riesa.**

**Salmir**  
Feinstes Pflanzenfett  
zum Kochen,  
braten u. backen



Für die anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen hierdurch den  
**aufriichtigsten und herzlichsten Dank.**  
Gröba, im August 1906.  
**Hermann Bilz und Frau**  
Minna geb. Gausche.

**Suche** für 1. Oktober ein anständiges, gut empfohlenes, junges  
**Mädchen**  
für Stuben- und Hausarbeit. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.  
**Lüchtiger Obstpfänder**  
wird gesucht **Wustlich-Wühle.**

**Schweizergesuch.**  
Suche zum Antritt 1. Okt. a. c., eventl. später, verheirateten, ruhigen, nüchternen Schweizer, welcher mit seiner Frau einen Viehstand von ca. 30 Stück Groß- und 25 Stück Jungvieh, sowie einige Schweine zu besorgen hat. Gute Zeugnisse und Vorleistung Bedingung. Kautions nicht verlangt.  
**Httg. Vobersen bei Riesa,**  
P. Räderau.

**Ein Läufer**  
zu verkaufen in **Robeln Nr. 7.**  
**Opelrad,**  
**Naumannrad,**  
**Knabenrad,**  
**Damenrad,**  
wenig gebraucht, mit Garantie billig zu verkaufen  
**Adolf Richter, Riesa.**

**Hafer**  
kauft zu den höchsten Tagespreisen  
**G. Starke, Fouragehandlung,**  
Machlidenstraße.

**Schüttstroh und Hafer**  
kauft **Th. Gaumitz.**  
**Fahrräder! Billiger!**  
3 Jahre Garantie, laut Preisliste **M. 45, 59, 72, 89, 110 bis 175 M. Famil.**  
**Rähmisch,** 5 Jahre Garantie **M. 27, 34, 38, 46, 62 bis 79 M.** Laufdecken 1jähr. Garantie, Qual. **M. 2,90,** bessere **3,55, 4,50, 5,75 bis 9,75,** Schluche **2,30, 2,55, 3,00, 3,50 bis 5,50.** Rührige Vertr. überall gef. **Scholz, Fahrradw., Stein a / O., S. 33/34.**

**Öhneraugen-collodium,**  
35 Pf.,  
**Öhneraugen-pflaster,**  
40 und 50 Pf.



**stärker wirkend, empfiehlt**  
**Anfer-Drogerie**  
**Friedrich Büttner, Bahnhofstr. 16.**  
Wiederverkäufer entsprechend Rabatt.

**Technikum Riesa**  
Höb. technisch. Lehr-Anstalt.  
**Ingenieur-, Techniker-,**  
1. Bau- u. Tiefbau, 2. Maschinenbau, 3. Bau- u. Schiffbau, 4. Bau- u. Schiffbau, 5. Bau- u. Schiffbau, 6. Bau- u. Schiffbau, 7. Bau- u. Schiffbau, 8. Bau- u. Schiffbau, 9. Bau- u. Schiffbau, 10. Bau- u. Schiffbau.

**Gebr. Göblicher Dachziegel,**  
ca. 20000 Stück, zu verkaufen.  
**Rieser Waagenfabrik**  
**Zeidler & Co.**

Zur bevorstehenden Saison bringen wir unser  
**Kaiseröl,**  
nicht explodierendes Petroleum, in empfehlende Erinnerung und bemerken, daß Kaiseröl für Riesa und Umgebung nur allein echt zu haben ist bei:  
**Moriz Tamm Nachfolger,**  
Rudolf Deundorf.

**Echt Original**  
**Petkuser Saatroggen,**  
lager- und winterfest, Ctr. 8,75 M., hat noch abzugeben  
**Fehrmann, Rüdrik.**

**Spinat,**  
sehr schön, 5 Str. 15 Pf., Tomaten, Pfd. 20 Pf., Kohlrabi, Rotkraut, Zwiebeln etc. billigst.  
**Gärtnerei Stori.**

Täglich frischgeflückte  
**Pflaumen,**  
Meße 30 Pf., sowie schöne saftige Birnen, Meße 30 Pf. und schöne Sorten Tafeläpfel, sowie Falläpfel, Meße von 15 Pf. an, empfiehlt G. Kern, Obsthütte Stadtpark am Schiffbauplatz.

Verschiedene Sorten gute saftige Birnen, Äpfel u. Fallobst, Meße von 15 Pf. an, Rettiäbirnen, Meße 25 Pf.  
**Reihnerstraße 34 (Baden).**  
Jungfern- und Rettiäbirnen, Meße 25 Pf., werden verkauft  
**Elbberg 2.**

**Birnen und Äpfel**  
verkauft billigst  
**M. Böhse, Klempnerstr.**

**Erdbbeerpflanzen!**  
**Laxtons Noble,** großfr. Ananasbeere, **Ruhm von Döbelitz,** immerfr. Bowlenb., zwei erprobte Sorten für den Hausgarten u. zum Gelderwerb, off. 100 St. 1,20 M., 1000 St. 10 M.  
**R. Lutter, Plantage, Frausth.**

**Cocosflocken**  
**Nik. Selbmann, Hauptstr. 88.**

**Hochfeinen**  
**Münchner Bierläse**  
empfehlen  
**Ernst Schäfer Nachf.**

**Gewerbeverein.**  
Donnerstag, den 6. September, abends 8 Uhr  
**Bersammlung im Vereinslokal.**  
Tagesordnung: 1. Eingänge. 2. Gutachtliche Aeußerung an den Rat der Stadt zur Abänderung der Sonntagsruhe im Photographen-Gewerbe. 3. Vorzeigung interessanter Mineralien. Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen  
**der Vorstand.**

**Ratskeller.**  
Morgen Donnerstag abend  
**großes Rebhuhn- u. Gansen-Offen.**  
Ein junges Rebhuhn mit Champagnerkraut 1,25 M., Sämtliche Tiere in früherem Maß zu alten Preisen.  
Es ladet ergebenst ein  
**G. Pönicke.**

**Weinabzug.**  
Von heute an bis Sonntag vergapse ich  
**1 Faß f. Rheinwein, weiß,** das Liter 70 Pfg.  
**1 Faß ff. Niersteiner, weiß,** das Liter 95 Pfg.  
**1 Faß ff. Oberingelheimer Burgunder, rot,** das Liter 110 Pfg.  
Rabatt kann ich auf diese äußersten Vorzugpreise nicht gewähren.  
**Ferdinand Müller,**  
Inh. Bernhard Müller.  
Hauptstraße Nr. 71. Hauptstraße Nr. 71.

**Otto Hommel**  
**Gold- und Silberarbeiter.**  
Hiermit gebe ich bekannt, daß ich mein Arbeitsgeschäft mit Reparaturwerkstatt weiter betreibe u. empfehle mich zur Anfertigung von  
**Extrabestellungen und Reparaturen,**  
**Gravierungen, Vergolden und Versilbern.**  
Billigste Preise. — Sauberste Arbeit.  
Beste Bezugsquelle für goldene Trauringe ohne Lötfrage. Selbige werden in allen Preislagen sofort angefertigt.  
Bitte um gütigste Unterstüßung.

**Die Tochter des Erfinders.**  
  
**Tatsachen beweisen**  
die Güte unseres seit 18 Jahren überall eingeführten  
**Peru. Tannin-Wassers.**  
Ausprobiert an unseren eigenen Kindern. Tausende von Anerkennungen. Vergütlich empfohlen.  
**Haarpflegemittel** von unübertroffener Wirkung. Zu haben mit Fettgehalt oder trocken (fettfrei) bei  
**Paul Blumenschein** in Flaschen zu M. 1,75 und M. 3,50.  
Erfinder: **G. A. Wilmann & Co.**

**Bauausführungen**  
aller Art, Neuz- und Reparaturbauten, Umbauten, Tiefbauarbeiten etc., sowie alle in das Baufach einschlagenden techn. Arbeiten übernimmt unter sehr günstigen Bedingungen und bittet höflichst um wohlwollende Unterstüßung  
**Gröba, am 1. August 1906.**  
**Richard Gelbhaar, Baugesch.-Ing.**

Von großem Nutzen für Jedermann sind  
**MAGGI'S Suppen**  
in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe. In kürzester Zeit und nur mit Wasser zuzubereiten. Stets frisch und in den verschiedensten Sorten bestens empfohlen von  
**Ernst Schäfer Nachf.,** Inh. Ernst Reehschmar, Kolonialwaren, Hauptstr., Ecke Baustherstr.

**Begräbnis-Gesellschaft „Heimkehr“**  
— Riesa —  
empfehlen bei vorkommenden Sterbefällen ihren der Neuzeit entsprechenden  
**Glaswagen.**  
Bestellungen nehmen entgegen **G. Wros,** Hauptstraße 24, Seilermeister **Weller,** Reihnerstraße, sowie **Gerhard Großmann,** Vorstand, Schulstraße 5, 1. Stage.

**Rettiäbirnen**  
sind zu verkaufen **Goethestr. 159.**  
**Achtung!**  
Geschälteste Rettiäbirnen und schöne Falläpfel, Meße 15 Pf., geschälteste Pflaumen, Meße 25 Pf., sowie geschälte Wirtschaftäpfel, von 30 bis 50 Pf. die Meße, später auch schöne Tafeläpfel zu billigem Preis. Bei Mehrbestellung bis Riesa frei ins Haus.  
**Obstgarten Forberge.**

Täglich frischgeflückte  
**Pfirsiche**  
zum Einmachen empfiehlt billigst  
**Gärtnerei Paul Kirken,**  
Niederlagstr. 6, neben Postamt 2.

**Einsetz-Pfirsiche,**  
baumreife Früchte, sind wieder eingetroffen und empfiehlt dieselben billigst **Ed. Tittel, Baustherstr. 4.**

**Magenbeschwerden**  
jeder Art werden in kurzer Zeit behoben durch den  
**Pepsin-Wein**  
aus der Central-Drogerie von **Oskar Förster.**  
Flasche 50 Pf., 1, 2 und 3 M.

Täglich frische  
**geränd. Seringe**  
**J. T. Mitschke Nachf.**  
**Gesellschaft „Fidelitas“**  
Riesa.  
Morgen Donnerstag abend 9 Uhr  
**Versammlung im Vereinslokal.** Wegen wichtiger Tagesordnung ersucht um zahlreiches Erscheinen  
**der Vorstand.**

**Gasthof Mehltheuer.**  
Sonntag, den 9. September  
**Pflaumenkuchenschmaus**  
und **feiner Ball,**  
wozu freundlichst einladet  
**G. Reehschmar.**

**Café Central.**  
Erstklassiges Lokal.  
Echte Biere.

**Schades Restaurant.**  
Morgen Donnerstag Schlachtfest.

**Reichskanzler**  
Elegantes Café,  
Konditorei und  
Weinstube.  
— Neu restauriert. —

**Bereinigung zur Pflege fremder Sprachen.**  
Morgen Donnerstag, d. 6. Sept. abends 8 1/2 Uhr **Bersammlung im Ratskeller.** Der Vorstand.

**Dank.**  
Für die zahlreichen Beweise in niger Teilnahme beim allzufrühen Heim-gange unseres heißgeliebten  
**Karlchen**  
sagen wir hierdurch herzlichsten Dank.  
**Doriz,** den 2. Septbr. 1906.  
**Familie Nothe.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Begräbnisse meines lieben Mannes, unseres Bruders und Schwagers  
**Ernst Moriz Schubert**  
sagen wir allen unsern  
**innigsten Dank.**  
Riesa, Rüsberg 2.  
**Ernestine verw. Schubert**  
nebst Hinterbliebenen.  
Die heutige Nr. umfaßt 8 Seiten

## Amerika.

Der panamerikanische Kongress in Rio ist zu Ende gegangen, ohne daß die in Washington und Newyork daran geknüpften Erwartungen der Verwirklichung erheblich näher gekommen sind. Die Union muß noch immer sehr leise auftreten und politisch wie wirtschaftlich ihre Ziele verbergen, wenn sie auf einem völkerechtlichen Areopag aller Staaten der Neuen Welt ohne Argwohn betrachtet werden will. Zu offener Spaltung ist es auf dem Kongress dank der behutsamen Geschäftsbehandlung nicht gekommen. Neuerlich blieb ein harmonischer Eindruck gewahrt, und die Rundreise, welche der auswärtige Staatssekretär der Vereinigten Staaten, Herr Gihon Root, gegenwärtig durch eine Reihe südamerikanischer Hauptstädte macht, soll natürlich neue Sympathien für den großen nordischen Freund erwecken. Gewiß wird der Vertreter der Union überall sehr freundlich aufgenommen. Welche südamerikanische Regierung sollte nicht Wert darauf legen, vor aller Welt sich guter Beziehungen zu dem mächtigen Staatswesen auf der nördlichen Hälfte des amerikanischen Festlandes zu rühmen? Das ist schon ein Erfordernis politischer Klugheit im Hinblick auf die zwischen den Republiken des lateinischen Amerika selbst herrschenden Eifersüchteleien.

Auch nach dem letzten Kongress bestehen Meinungsverschiedenheiten sogar in solchen Punkten, für die man in Washington die südamerikanischen Staaten gern unter einen Hut gebracht hätte. Das ist z. B. die famose Drago-Lehre, durch die den europäischen Gläubigern Amerikas nach Möglichkeit die Mittel zur Schuldentreibung verkürzt werden soll. Ueber den Wert dieser neuen Lehren gehen aber die Urteile der amerikanischen Regierungen selbst weit auseinander. Republiken wie das Venezuela des Präsidenten Castro erblicken natürlich eine hohe politische Weisheit darin, daß der Gläubiger so gut wie rechtlos, der Schuldner so gut wie unantastbar sein soll. Aber ernsthaftere Staatswesen, wir nennen Argentinien, Brasilien, Chile und Mexiko, fühlen das Demütigende, das darin liegt, sich berechtigten Forderungen von Europäern zu entziehen, indem man sich unter die Flügel und Fänge des nordamerikanischen Adlers duckt. Diese Staaten haben das richtige Gefühl, daß sie nicht zu Castro'schen Manieren hinabsinken dürfen, sie wollen sich bei Europa durch ehrliche Finanzwirtschaft einen Kredit erhalten, der sie gegen einseitige

Abhängigkeit vom nordamerikanischen Geldmarkt schützt. Sie vermerken deshalb die Drago-Lehre wenigstens für ihr eigenes Verhalten. Auf dem nächstjährigen Friedenskongress im Haag könnte diese Scheidung Südamerikas in zwei Lager, ein europafreundliches und ein panamerikanisches, vielleicht deutlicher hervortreten als in Rio. Offenbar um zu beschwichtigen und zur Einigung zu mahnen, hat man schon die falsche Meldung verbreitet, die europäischen Mächte bereiteten eine große Aktion gegen die Drago-Lehre vor. Das tun sie aber nicht und werden es auch nicht tun. Jeder amerikanische Staat muß selbst überlegen, ob er seine Interessen durch eine gerechte oder eine halbstarke Behandlung Europas besser fördert.

## Tagesgeschichte.

Der Konsum deutschen Bieres im Ausland zeigt von Jahr zu Jahr eine steigende Tendenz. Seit langem schon gehört das Bier zu einem nicht unwichtigen Gegenstand unserer Ausfuhr; allerdings beziehen wir auch eine erhebliche Biereinfuhr, die sich in der Hauptsache auf das Pilsener Bier erstreckt und durch kleinere Mengen englischen Porters und Ales ergänzt wird. Die Ausfuhr ist aber eine wesentlich größere, insgesamt an Wert etwa dreimal so groß als die Einfuhr Pilsener Bieres. Im letzten Jahr ist der Wert des aus Deutschland ausgeführten Bieres auf mehr als 25 1/2 Millionen Mark gestiegen. Für mehr als je eine Million Mark bezogen insbesondere Belgien, Frankreich, die Schweiz, Deutsch-Südwestafrika, China und die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Nun beschränkt sich der Konsum deutschen Bieres, dort wo Deutsche in größerer Anzahl ansässig sind, aber keineswegs auf die Einfuhr aus Deutschland, sondern überall, wo Klima und sonstige Vorbedingungen es zulassen, sind in überseeischen Bezirken deutscher Siedlungen Bierbrauereien mit die erste von den Deutschen eingeführte Industrie. So gibt es eine Anzahl deutscher Brauereien namentlich in Nord- und Südamerika, auch in Südafrika und selbst im tropischen Amerika hat man die technischen Schwierigkeiten hie und da zu überwinden gewußt. Seitdem wir uns im fernen Osten niedergelassen haben, konnten natürlich auch in Ostasien deutsche Bierbrauereien nicht fehlen. Trotz ihrer Errichtung ist übrigens die Ausfuhr deutschen Bieres nach China von Jahr zu Jahr gestiegen.

Das Bier war auch vorher in Ostasien durchaus kein unbekannter Artikel, da in Japan ein leichtes und billiges Bier gebraut wird, das in zunehmendem Maße auch nach Nordchina exportiert wird. In Tsingtau ist bald nach der Pachtung des Kiautschou-Gebietes die Germania-Brauerei erbaut worden, von deren Umsatz es ein Bild geben mag, daß sie kürzlich ihren höchsten Tagesverkauf mit einer Tagesleistung von annähernd 6000 Dollars — 24 000 Mark erreichte. Die Tsingtauer Brauerei wird als sehr ernster Konkurrent der großen japanischen Brauereien auf dem chinesischen Markte betrachtet. Ursprünglich importierte sie ihre Rohmaterialien aus Deutschland, produzierte aber dann teurer als die ostasiatische Konkurrenz; allmählich aber wurde die Produktion so gebessert, daß jetzt auch manche Japaner dem Tsingtauer Produkt den Vorzug vor dem eigenen geben. Während früher nur die Japaner Bierkonsumenten waren, steigt jetzt auch unter den Chinesen in raschem Tempo der Bierkonsum.

## Deutsches Reich.

Der britische Kriegsminister Haldane begab sich gestern, nachdem er vom Kaiser in Audienz empfangen und zur Tafel gezogen worden war, auch zum Staatsminister des Auswärtigen Amtes Herrn v. Tschirsky und hatte mit diesem eine längere Unterredung. — Die „Tribüne“ erzählt, Kriegsminister Haldane sei überrascht und erfreut gewesen, in den höchsten Kreisen Berlins zu bemerken, daß die anglo-französische Entente nicht als eine Gefahr, sondern als ein Vorteil für Deutschland empfunden werde und daß offenbar der lebhafteste Wunsch bestehe, gute Beziehungen zu Frankreich anzuknüpfen.

Großadmiral v. Köster bleibt, wie aus den eben veröffentlichten Herbstkommandierungen hervorgeht, weiter Chef der aktiven Schlachtflotte. Prinz Heinrich, der für diesen Posten angeblich designiert sein soll, befehligt vorläufig das Stationskommando der Ostsee in Kiel.

Zur Ernennung von Dernburg erfährt das „E. Z.“ an wohlinformierter Stelle, daß diese Ernennung einen Systemwechsel bedeutet. In Wilhelmshöhe ist entschieden worden, daß zur Hebung und Sanierung unserer Kolonialverwaltung die Heranziehung des kaufmännischen Elements nötig ist; dem Erbprinzen von Hohenzollern wurde dieser Entscheid mitgeteilt. Er hat darauf den Herrn Reichskanzler wissen lassen, daß er mangels kaufmännischer Kennt-

# Riesauer Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesitzers Zeidler empfiehlt sich

zur Ab- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren,  
zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,  
zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.),  
zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,

zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter,  
zur Gewährung von Darlehen,  
zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechsels,  
zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr.

zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

## Getrennte Herzen.

Original-Roman von E. Matthias.

(Nachdruck verboten.)

„Ganz nach Wunsch“, meinte Launig geäugelt, da ihm die Festigkeit seines Geistes einschüchtere, „obgleich ich als Abgesandter des Herrn Kommerzienrathes wohl eine höflichere Behandlung erwartet hätte. Indessen, ich beschelde mich. Die Erfahrung lehrt, daß Liebesglück, in Uebermaß genossen, milder macht. Also, der Chef verlangt Sie augenblicklich zu sprechen. Er ist sehr ungehalten darüber, daß Sie ohne seine Erlaubnis die Fabrik verlassen haben.“

„Das ist wohl kaum die Meinung des Herrn Welbau, nachdem, was ich gethan“, erwiderte Blom, ruhiger werdend, „diese Auffassung entspricht wohl mehr Ihrer feindseligen Stimmung. Indes melden Sie dem Herrn Kommerzienrath, ich wäre halb todt nach schlafloser Nacht in meine Wohnung gekommen und habe ruhen müssen, wenn ich nicht krank werden wollte. Ich glaube, der Herr Kommerzienrath wird einsichtig genug sein, nachdem ich kränkelnd Luise mit Gefahr meines Lebens gerettet, mir wenige Stunden zur Erholung zu gönnen.“

„Angenommen, daß es wirklich nur das Bedürfnis nach Ruhe war, welches Sie nach Hause trieb“, meinte der Buchhalter spöttisch — „ich glaube das Gegentheil behaupten zu können — so scheinen Sie doch unnötiger Weise stolz darauf zu sein, daß Sie der Feuerwehr in das Handwerk pflückten. Inbezug der Erfolg entscheidet. Doch hätten Sie sich, gar zu sehr auf Ihre heroische That zu pochen, setzen Sie deshalb nicht Ihre Pflicht außer Augen. Werden Sie nun sogleich in die Fabrik kommen?“

„Vor Mittag schwerlich.“  
„Das wird der Herr Kommerzienrath sehr äbel vermerken.“  
„Er trug mir auf, Sie mitzubringen.“  
„Sie haben meine Antwort gehört.“  
„Gehen Sie!“  
„Ganz nach Belieben. Doch mache ich Sie darauf auf-

merksam, daß Ihnen diese Weigerung wahrscheinlich die Stelle kosten wird.“

„Nun denn, so muß ich mich darein finden. Ich kann es nicht ändern.“

„Allerdings, wenn man einen so bedeutenden Vorstoß erhalten hat, wie Sie kann man leicht den Schwierigen spielen.“ bemerkte Launig ironisch.

„Geben Sie, Herr, oder ich werfe Sie die Treppe hinunter“, braute Belew auf. „Ich habe nicht mit Ihnen darüber zu rechten. Fort, ehe es mir leid thut!“

Er ging in das Zimmer und warf hinter sich die Thüre in das Schloß.

„Das soll Dir theuer zu stehen kommen“, rief der Buchhalter hinter ihm her drohend. Schimpfend stieg er die Treppe hinauf.

Carola erwartete Edmund zitternd vor Erregung und ließ ihn mit erhobenen Händen an:

„Laß sie nicht herein, ich bitte Dich, lieber Mann. Sie kommen, mich abzuholen, mich wieder einzusperrern in jenes furchterliche Haus. O, halte sie fern, sage nicht, daß ich hier bin.“

„Du irrst Dich, Theure. Nach Dir wurde nicht gefragt“, suchte er sie schmeichelnd zu beruhigen. „Mir galt der Wunsch. Doch er mahnt mich, an Deine Sicherheit zu denken. Willst Du mir folgen, Carola, hast Du Vertrauen zu mir?“

„Ja, ich gehe mit Dir“, antwortete sie, nach seiner Hand blickend, mit der er liebevoll über ihr äppig schwarzes Haar fuhr, „ich folge Dir, denn Du bist gut. Du wirst mich zu Edmund führen, meinem Gemahl, der mich vor dem Vater und dem Doktor schützen kann.“

„Ja, mein süßes Weib“, sprach er, aber den abermaligen Rückfall in Geistesverwirrung tief berührt. „Ich berge Dich vor aller Welt. Niemand auf Erden soll Gewalt über Dich haben, so lange ich Dich schützen kann. Doch es ist Zeit, ich will Dich ankleiden und dann fort, denn Dir droht hier Gefahr, nachdem er Dich gesehen.“

Edmund war seiner Frau behüllich, die Kleider anzulegen, als die Wirthin, welche den Streit der Männer gehört, mehrere Male kräftig anknöpfte.

„Bitte, Herr von Below, lassen Sie mich doch ein. Ich bin es, Frau Wergenland. Warum halten Sie die Thüre verschlossen? Das war doch früher nicht!“

Below glaubte ihr den Eintritt nicht verweigern zu dürfen. Nachdem Carola völlig angekleidet war, öffnete er der Neugierigen, die, mit zwinkernden Augen den Gast des Weibchens betrachtend, einen auten Morgen bot.

Edmund's Blick kannte die Frage, welche der Dame auf ihrer scharfen Zunge schwebte.

„Armen Sie rasch Kaffee und Gebäck!“ sagte er herrisch. „Dann lassen Sie diesen Sammetpaletot durch das Mädchen reinigen. Auch soll Hulda eine Droische vom nächsten Halteplatz holen.“

Er reichte der Person, welche neugierig über ihre Habichtsnase hinweg Carola anstarrte, so daß diese ganz unruhig wurde, das kostbare Kleidungsstück und schob sie zur Thüre hinaus.

Dann ordnete er, so gut er es verstand, das Haar der regnungslos daß pendlen Irren, reinigte ihre Schuhe und zog ihr dieselben an.

Frau Wergenland brachte den Kaffee, eine Tasse und ein Milchbrot. Sie konnte nicht unterlassen, eine Nichtswürdigkeit auszuüben, aus Rache, daß ihr Herr sie nicht sofort ins Vertrauen gezogen.

„Die fremde Dame wird wohl keinen Hunger haben“, stichelte sie. „Verliebte sind immer satt.“

„Schweigen Sie“, befahl Edmund empört. „Gute Mittag werde ich Ihnen meine Meinung über Ihr Betragen sagen.“

„Mir schon recht“ erwiderte sie schnippig. „Ich bin eine moralische Person, und vermiete nur an solide Herren.“

Wie ein Wirbelwind segte sie hinaus.



Die Schlacht von Turin ist geschichtlich gewissermaßen der Höhepunkt jener Hauskämpfe...

Und diese Entscheidung kam. Am 7. September 1706 wagten es die vereinigten Deutschen und Piemontesen...

Das Gleichgewicht in Europa hatte die Schlacht von Turin von neuem hergestellt. Und die Waagschale...

Aus aller Welt.

München: Redakteur Dr. Goeber aus Berlin ist von der kleinen Hinte bei Schlumberbach infolge Seilrisses abgestürzt...

Strasbourg (Elsaß): Eine aus 8 Personen bestehende Falschmünzbande...

Chile: Die „Neue Hamburger Börse“ meldet: Einer Depesche aus Valparaiso zufolge sollen Petroleum führende Felder...

Paris: Der Schizogor Bankdirektor Stensland, der nach Defraudation von 2 1/2 Millionen Dollars aus Chicago flüchtig gegangen ist...

Eisenberg (S.-A.): Vom Tange heimkehrende junge Leute neckten den mit der Bewachung seiner Obstplantagen bei Kursdorf beschäftigten Oesterreichler...

Interlaken: Der ermordete Müller hatte einige Jahre in Rußland gelebt. Vermutlich wurde dadurch die verhängnisvolle Verewechslung begünstigt...

Halle: Der deutsche Kronprinz hat das Protektorat über das im nächsten Jahre in Halle stattfindende Mitteldeutsche Bundesfest...

worden. — Danzig: Der Präsident Marxall, der im vorigen Monat in einem Zuge zwischen Danzig und Joppot gegen die Tochter eines Sanitätsrats stillschweigend sich vergangen hat...

Vermischtes.

Kindes mord im D.-Zuge. Aus einem Abteil zweiter Klasse des Frankfurter Schnellzuges, der am Sonntag 11 Uhr abends in Hamburg eintraf...

Ueberschwemmungen. In der Provinz Behar (Indien) ist eine Ueberschwemmung eingetreten. Die Indigoernte ist verdorben; ebenso ist die Ernte der Nahrungsmittelgewächse vernichtet...

Gläser-Eis. Der große Vossonglaser am Mont-Blanc wird jedes Jahr um 100 Francs zur Eisausschachtung verpachtet. Der Pächter gewinnt aus ihm 50 000 Kilogramm Eis...

Die Rückkehr der Polarexpedition Amundsen. Dem „L.-A.“ wird aus Kopenhagen noch gemeldet: Premierleutnant Gotfred Hansen, der Sohn des Landstättlingspräsidenten und erster Offizier der „Gjøa“-Expedition...

Fußball und Liebe. Ein neues Kapitel zu diesem für England so wichtigen Thema wird aus London berichtet: Ein sonderbarer Feld ist Arthur Dawson, eins der besten Mitglieder des Blackburn-Rovers-Fußball-Klubs...

League, der sich vor einigen Tagen verheiratete. Von der Kirche weg, in der er mit seiner Braut, einer hübschen, jungen Lehrerin, getraut worden war...

Ein eigentümliches Spitzbubenversteck hat man in Mainz aufgefunden. Als am Sonntag vor-mittag zwei Feldschützen eine Streife durch das Glacis unternahmen...

Badwarentare September 1906.

Table with columns: Namen der Bäder und Städer, Badwarentare, and other metrics. Lists various spas like Berg, Biele, Born, Brand, etc.

**Der Kinder beßer Schatz** gegen Krankheit ist, außer Sauberkeit und Abhärtung, eine einfache, regelmäßige Ernährung. Zu letzterer wählt eine kluge Mutter am liebsten ein Nahrungsmittel, das naturgemäß ist, sich nicht aus Gemisch veränderten Bestandteilen zusammensetzt. Kein Nahrungsmittel dürfte solchen Anforderungen besser entsprechen, als das aus reiner Alpenmilch, feingemahlenem Weizen, Zwieback und Zucker bestehenden Nestlé'schen Kindermehl, welches vor Darm- und Magen-Katarrhen schützt.

**A. 66 B. erh. erwarte B. am 12. 9. bestimmt. Gr. R.**

**Kinderkrankheit im Park verloren.** Gegen Bel. abzug. **Paukerstr. 8.**

**Möbliertes Zimmer** für 15. September 1906 gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **N E 4** in die Exp. d. Bl. erbeten. **25. Schlafstr. fr. Goethestr. 102, 2 Tr.**

**Poppikerstr. 10** habe ich Stube, Kammer, Küche u. Zub. zu vermieten. Näh. b. **Föhler, Bismarckstr. 10, 3 Tr.**

**Eine schöne Mansarde**, womöglich an kinderlose Leute billig zu vermieten **Bismarckstr. 54, pt.**

**Schön möbl. Schlafzimmer** p. 1. Okt. zu vermieten **Bismarckstr. 11e, 2. r.**

**1 Wohnung**, 1. Etage, 1 besgl. Hinterhaus, per 1. Oktober beziehbar, zu vermieten **Goethestraße 32.**

**Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer**, eventuell mit Burschengelast, Gasbeleuchtung, per 1. Okt. zu vermieten **Hauptstraße 60, 2.**

**Schulstraße 19**, 1. Etage, 4 Stuben, Balkon, 3 Kammern, Bad, Mansarde und sonstig. Zubehör billigst per 1. Okt. er. zu vermieten. Näheres bei **C. F. Förster, Bahnhofstr. 28.**

In meinem Grundstücke **Poppikersstraße Nr. 29** sind neu vorgerichtet billigst für sofort zu vermieten: 1. Etage, 3 Stuben mit Balkon, 2 Kammern, Bad u. sonstigem Zubehör.

Näheres bei **C. F. Förster, Bahnhofstraße 28.**

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten **Bismarckstr. 50, pt.**

**Wohnung, St., R., R. u. Zubeh.**, 1. Okt. bez. zu vermiet. **Elbstr. 9.** **Hbl Schlafstr. f. Wettinerstr. 33, 3. Et.**

**1 Wohnung**, besteh. aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör, 1. Oktober zu beziehen **Neuweiße 61, 1.**

**Kleine Wohnung**, Hinterhaus, zum 1. Oktober zu beziehen **Hauptstraße Nr. 13.**

**15- bis 20 000 Mark** sind vom 1. Oktober ab auf gute 1. Hypothek auszuleihen. Offerten unter **A B Nr. 10** in die Expedition d. Bl.

**Gesucht zum 1. Oktober d. J.** ein fleißiges, williges

**Dienstmädchen** in gute Stellung. Zu erfragen **Bahnhofstraße 3a, part.**

**Jüngeres Mädchen** als Aufsichtung für den ganzen Tag gesucht **Kaiser Wilhelmplatz 2g, pt.**

**Abzugeben: Stuben-, Haus- und Küchenmädchen, Kindermädchen** für Privat mit guten Bäckern. **Stellenvermittlerin S. Rosenberger, Schulstr. 4.**

**Zuverlässiger Tagelöhner** für dauernde Winterarbeit bei hohem Lohn sofort gesucht im **Sat Nr. 2 Elgltg.**

**Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.**

Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen mehr als 896 Millionen Mark. Bisher ausbezahlte Versicherungssummen mehr als 465 Millionen M. Die stets hohen Ueberschüsse kommen ununterbrochen den Versicherungsnehmern zugute, bisher wurden ihnen 227 Millionen M. zurückgewährt. **Gehr günstige Versicherungsbedingungen: Unverfallbarkeit sofort, Unantastbarkeit und Weltpolice nach 2 Jahren.** Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank: **Carl Dorn** in Riesa, Elbstraße Nr. 6, II.

**Das Beste für die Wäsche ist**  
**Dr. Thompson's Seifenpulver.**  
Marke Schwan.  
Zu haben in allen besseren Geschäften.

**BUCHDRUCKEREI**

Schnellste Anfertigung aller Buchdruckerarbeiten in Schwarz-, Bunt- und Kopierdruck von der kleinsten bis zur grössten Auflage zu soliden Preisen.

**Langer & Winterlich**  
Fernsprecher Nr. 20 — Telegramm-Adr.: Tageblatt Riesa.

**„RIESAER TAGEBLATT“**

**Marialsteiner Braunkohlen** (Bohemischschacht) empfiehlt in allen Sorten ab Schiff **J. G. Müller, Rühritg.** Kinderwagen mit G. billig zu verkaufen **Wilhelmstr. Nr. 6, 3. I.** Kinderwagen billig zu verkaufen **Goethestr. 32, Hof.**

**Makulatur** (Setzungs-papier) kauft **Ernst Schäfer Nachf.**

Ziehung in Dresden vom 18.-21. September.

**Geld-Lotterie** zu Zwecken des Landesverlins vom Roten Kreuz in Königreich Sachsen.

10744 Geldgewinne, ohne Abzug mit Mark

**173,000**  
Hauptgewinne:  
**40,000**  
**20,000**  
**10,000**  
**5,000**  
etc. etc. etc.

**Lose** à 2 Mark (Porto und Liste nach anwärts 30 Pfg. mehr) empfiehlt und versendet **Alexander Hessel** Königl. Sachs. Lotterie-Kollektion Dresden, Weissegasse 1 und Breitestrasse 7. Verkaufsstellen überall durch die Plakate kenntlich.

Lose in Riesa zu haben bei: **Ferdinand Schlegel, Kollekteur, E. Seiberlich, Kollekteur, Emil Standte, Agent, E. Wittig, Bettinerstr. 8, A. Bern. Reinhardt, Buch- und Papierhandlung.**

Ein ehrliches, fleißiges **Hausmädchen** wird gesucht **Schützenstr. 11, pt**

**Suche für Neujahr** einige Grobknechte, über 20 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, Lohn 500 Mt., sowie einige Acker-, Wirtels u. Pferdejungen, Mägde auf alle Stellen.  
**Vermittlung Herzdorf.**

1 bis 2 tüchtige, jüngere **Dreher** suchen für dauernde Beschäftigung **Werkhofs u. Maschinenfabrik Gebr. Heinrich, Osterwerda.**

**Älterer Mann** (Zimmerer) sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. Adresse zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Schlosser** auf Teilarbeit und Montage bei gutem Lohn gesucht. **Biesolt & Locke, Rühritger Maschinen-Fabrik, Meissen i. Sa.**

Zuverlässiger, nächster **Geschirrführer** zum baldigen Antritt gesucht. **F. Bommann, Bleicherei Hartmannsdorf bei Burgstädt.**

**1 gebr. Nähmaschine**, gut nähend, billigst für 18 M. **Adolf Richter.**

Tüchtige **Stellmacher,** für Eisenbahnwagenbau geeignet, sowie **Schlosser,** für Untergestellbau und **Schmiede,** für Waggonbeschlagteile, gesund, nicht über 40 Jahre alt, zum sofortigen Antritt gesucht.

**Actiengesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnmateriale zu Görlitz.**



Zeige ergebenst an, daß von Sonnabend, den 8. d. M. an ein feiner Transport erstklassiger 1 1/2- und 2 1/2-jähriger **Oldenburger Fohlen** in großer Auswahl bei mir zum Verkauf steht. **Döbeln, Fernsprecher 21. Robert Augustin.**

NB. Habe auch 40 Stück bester Arbeits- und Wagenpferde stehen.

**Junger Mann**, 33 Jahr, mit vorl. 3000 Mt. Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens oder Witwe vom Lande, betr. späterer Verheiratung. Offerten unter **C W 29** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Einige Schlosser** werden für dauernde Arbeit gesucht. Persönliche Meldung in unserer Zweigfabrik **Beihlig** bei Großenhain oder schriftlich mit Zeugnisabschriften nach **Radebeul** bei Dresden. **Chem. Fabrik von Heyden, Akt.-Ges.**

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust zur **Gärtnerei** hat, sofort oder spätestens **Ostern 1907** gesucht. Offerten unter **K Z** in die Expedition d. Bl.

**Gebr. Kinderwagen, Schreibsekretär, Sofa, Halslongue u. Plüschgarntur** bill. zu verk. **Goethestr. 25.**

**Kauf und Verkauf von Staatspapieren, Staatsbrieten, Aktien etc.**  
**Einlösung aller werthhabenden Coupons und Dividendenhefte.**  
**Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.**

**Wenz, Blochmann & Co.**  
**Filiale Riesa**  
Bahnhofstr. 3  
(früher Creditanstalt).

**Kaufnahme von Geldern zur Verzinung, Bezeichnung lörfungsfähiger Wertpapiere.**  
**Cafes-Strauß-Stiftung** vermiehen **Schkulden** zu 10 und 20 M. bis zum Jahr.

Gegenseitige Aufsichtung aller in das Geschäft einfließenden Geschäfte.